

Auf ein Stipendium bewerben? Ja, das lohnt sich!

Datum 9.10.2026
Subjekt Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Region Deutschland
Kategorie Wirtschaft, Bildung, Universitäten

Mit dem Beginn des neuen Semesters setzt für viele Studierende wieder der stressige Alltag ein. Neben dem Studium heißt es nämlich vor allem: Geld verdienen, um die Miete fürs WG-Zimmer, Lebensmittel und Lernmaterialien bezahlen zu können. Ein Nebenjob ist hierbei häufig die logische erste Wahl. Doch Stipendien können ebenso finanziell unterstützen und gleichzeitig neue Freiheiten im Studium eröffnen.

Bei dem Begriff „Stipendium“ schrecken viele Studierende und Promovierende zunächst zurück. Typische Vorurteile wie harte Auswahlkriterien und ein immenser Bewerbungsaufwand halten sich hartnäckig – und demotivieren viele, sich überhaupt erst einmal näher zu informieren. Denn wer genauer hinsieht, der merkt schnell: Es gibt **nicht nur Stipendien für den perfekten Notenschnitt**. Soziales Engagement, ehrenamtliche Tätigkeiten, die Teilhabe im universitären Umfeld oder der soziale Hintergrund sowie die Bedürftigkeit nach Unterstützung spielen meist eine ebenso oder sogar größere Rolle.

Stipendienkategorien

Neben der Ehrfurcht vor dem eigentlichen Bewerbungsprozess, setzt bei Studierenden nicht selten ein Gefühl der Orientierungslosigkeit ein, sobald sie sich das erste Mal über Stipendien informieren. Stiftungen, Begabtenförderwerke, private und öffentliche Stipendien, Bücherstipendien, Deutschlandstipendium, Stiftungen mit und ohne politischen Hintergrund: für Neueinsteiger/-innen ein großes Konglomerat aus bürokratisch-anmutenden Begrifflichkeiten. Doch im Grunde lassen sich die allermeisten Stipendien in drei Oberkategorien zuordnen:

- **Studienfinanzierung:** monatliche finanzielle Unterstützung zur Deckung der Lebenshaltungskosten
- **Grant:** oft einmalige, teils mehrfache finanzielle Förderungen mit einem bestimmten Verwendungszweck – wie zum Beispiel Finanzierung von Lernmaterialien
- **Ideelle Förderung:** nicht-monetäre Stipendien für z.B. die Teilnahme an Seminaren und Workshops, Mentorings, Sprachkurse, Netzwerktreffen etc.

Eine weitere Unterteilung lässt sich zudem danach vornehmen, ob das Stipendium **von der FAU oder einer externen Organisation** angeboten wird. Bei FAU-Stipendien ist nämlich immer eine Immatrikulation an der FAU vonnöten. Hierzu zählt unter anderem das FAU-Deutschlandstipendium, das eine monatliche Förderung von 300€ beinhaltet und für alle FAU-Studierende zugänglich ist.

□

Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschlandstipendiums 2026 (Bild: FAU/Giulia Iannicelli)

Zu den Stipendien, die nicht in direkter Verbindung zur FAU stehen, zählen zum Beispiel die

Angebote der **13 Begabtenförderwerke** in Deutschland. Hierbei handelt es sich um unterschiedliche Stiftungen, die teils einen politischen oder religiösen Hintergrund aufweisen – aber auch weltanschaulich und politisch unabhängige Stiftungen sind vertreten.

Informieren und beraten lassen

Die Anzahl der verschiedenen Stipendienprogramme ist groß, was wiederum die Wahrscheinlichkeit erhöht, ein Stipendium zu finden, das den **eigenen Stärken und Präferenzen entspricht**. Und selbst wenn es beim ersten Mal nicht direkt klappt, sollte das **kein Grund zur Entmutigung** sein – eine erneute Bewerbung ist zum nächsten Förderzeitraum immer möglich. Zudem variieren die Erfolgsaussichten je nach Bewerberlage, weshalb sich Beharrlichkeit oft auszahlt.

Eine detaillierte Übersicht von Stipendienprogrammen finden Sie auf unserer Stipendienggeber-Seite. Dort gibt es neben weiterführenden Links zu Stipendiendatenbanken auch immer wieder Meldungen zu **aktuellen Fördermöglichkeiten** – öfter reinschauen lohnt sich also!

Und wenn Sie nach wie vor unsicher sein sollten, welches Stipendium für Sie in Frage kommen könnte, kontaktieren Sie gerne das Stipendien-Team der FAU.

Kontakt

<https://www.fau.de/2026/10/news/studium/auf-ein-stipendium-bewerben-ja-das-lohnt-sich>